

PIARISTENPFARRE MARIA TREU



WOCHENSPIEGEL 10. - 17. Jänner 1993 Nr. 1/93

PFARRKALENDER: Sonntag, 10. Jänner: **TAUFE DES HERRN**

L 1: Jes 42,5a.1-4.6-7; L 2: Apg 10,34-38; Ev: Mt 3,13-17

9.30 Uhr: **Familienmesse** mit Taufe, anschl. Pfarrcafé im Jugendheim und Dritte Welt-Stand

Dienstag, 12. Jänner, 19 Uhr: **Frauenmesse**

Donnerstag, 14. Jänner, 15 Uhr: **Seniorenmesse**

Freitag, 15. Jänner, 6.30 Uhr: **Laudes**

9 - 10 Uhr: **Gebetsstunde** in der Kapelle

Samstag, 16. Jänner, 18.30 Uhr: **Abendandacht**

19 Uhr: **Vorabendmesse**, anschl. Kirchliches Nachtgebet

Sonntag, 17. Jänner: **2. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

L 1: Jes 49,3.5-6; L 2: 1 Kor 1,1-3; Ev: Joh 1,29-34

Hl. Messen an Sonntagen: 7.30, 9.30, 11.30 und 19 Uhr,
an Wochentagen: 6 (außer Samstag), 8 und 19 Uhr.

Abendandacht: Dienstag, Donnerstag und Samstag um 18.30 Uhr.

Rosenkranzgebet: täglich 30 Minuten vor dem Abendgottesdienst.

SPRECHSTUNDEN: nach telefonischer Vereinbarung P. Thaler 42 04 25 DW 13 oder 22,
P. Clemens DW 13 oder 20.

KANZLEISTUNDEN: Montag bis Freitag 9 - 12 Uhr, Freitag auch 14 - 16.30 Uhr.

VERANSTALTUNGEN / PFARRGRUPPEN:

Bibelabend: Montag, 11. Jänner, 18.30 Uhr, im kleinen Gruppenraum (Psalm 30)

Handarbeits- und Bastelrunde: jeden Mittwoch um 14.30 Uhr im kleinen Gruppenraum

Legio Mariae: jeden Mittwoch um 17.30 Uhr im kleinen Gruppenraum

Seniorenclub: Donnerstag, 14. Jänner, 15 Uhr: hl. Messe, anschl. Seniorenjause mit Geburtstagsfeier im 1. Stock des Kollegiums.

KATHOLISCHE MÄNNERBEWEGUNG:

Dekanats-Arbeitstagung: Sonntag, 17. Jänner, 9 Uhr, im Volksschul-Speisesaal, 1. Stock.

Dr. Wolfgang Krones, Gen. Sekr. der Paneuropa-Bewegung Österreichs, spricht (in Vertretung von Herrn Karl Habsburg) zum Thema: "Europa - verpflichtendes Erbe für Christen". Die Männer und Frauen des Dekanats sowie Interessenten sind als Gäste herzlich willkommen.

Zum Abschluß der Tagung um 11.30 Uhr hl. Messe mit dem Männerseelsorger des Dekanats, Rektor Gerhard Giessauer.

KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG:

Frauenmesse: Dienstag, 12. Jänner, 19 Uhr.

Offene Frauengruppe: Dienstag, 12. Jänner, 20 Uhr, im kl. Gruppenraum. "Arbeit als Ehrenamt".

Gymnastik: jeden Dienstag um 19.15 Uhr im Turnsaal der Piaristenvolksschule.

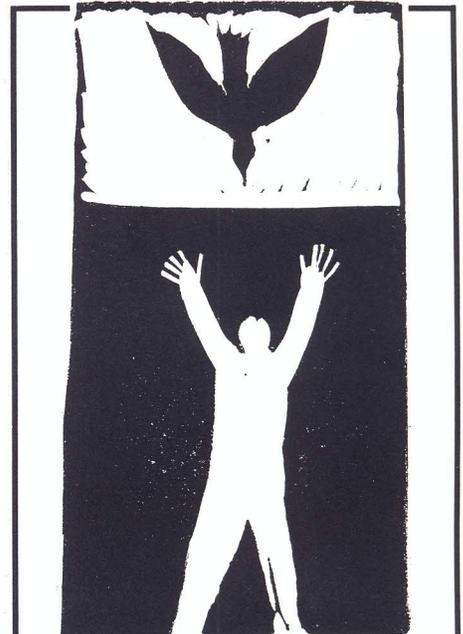
Kleinkinderbetreuung: jeden Donnerstag von 8 - 12 Uhr im Ministrantenheim, Lederergasse 10a.

V o r s c h a u :

Mittwoch, 20. Jänner, 10 Uhr: Bibelrunde im kl. Gruppenraum (Pastoralbriefe)

Eigentümer, Herausgeber, Vervielf.: Pfarre Maria Treu, 1080 Wien, Piaristengasse 43, Tel. 42 04 25/13.

Zusammenstellung: Elisabeth Schenk, Tel. 43 17 875.



Effata heißt „öffne dich“. Der Ritus ist ein Element jeder Taufe: der Täufling öffnet sich Gottes Wort und Willen. Hätte Jesus Christus sich dem Wort des Vaters nicht geöffnet, hätte unsere Erlösung vielleicht nie begonnen.

Wien war auf den Kopf gestellt in den Tagen vom 28. Dezember bis 2. Jänner. Auf dem Wiener Messeglände und in vielen Pfarren der Erzdiözese trafen sich die 106.000 jungen Europäer zu Gebet und Meditation. Ein Großteil der Jugendlichen, etwa 40.000, kam aus Polen. Die zweitstärkste Gruppe machten die Italiener aus. Aber auch Balten, Franzosen, Ungarn, Rumänen, Spanier und Kroaten waren angereist.

Auch für unsere Pfarre waren 510 Polen angekündigt, dazu noch 50 Ungarn, 70 Rumänen, 30 Letten, 50 Slowenen und 100 Italiener. Insgesamt 810 Jugendliche die wir zu betreuen hatten.

Wie sie alle unterbringen? Wie sie aufteilen in den uns zur Verfügung gestellten Quartieren? Die Vorbereitungen liefen auf Hochtouren, um den Ansturm am 28. zu bewältigen. Die Hauptempfangszentrale wurde am Gang vor der Pfarrkanzlei eingerichtet und gegen 8.30 Uhr war alles vorbereitet und die Spannung stieg.

"Kommen denn keine Gäste zu mir? Ich hab mich ja schon so auf die jungen Leute gefreut." Immer wieder läutet das Telefon in der Pfarrkanzlei. Keine Spur von den Gästen. Grenzformalitäten und Verkehrschaos verzögern die Ankunft.

Aber dann: gegen Mittag stürmen sie rudelweise die Pfarre. Alle Helfer verwandeln sich in Organisationstalente und sämtliche Sprachkenntnisse werden ausgenutzt, um sich verständlich zu machen. Wer wird wohin geschickt? Wer sieht zuverlässig aus, um in ein Privatquartier

zu kommen? Es muß rasch entschieden werden. Sonderwünsche müssen berücksichtigt werden. Die eine oder andere Panne schleicht sich ein. Manche enttäuschte Stimme versucht man zu verstehen. Mit den freudig Überraschten freut man sich mit.

Gegen 23.00 Uhr tröpfeln die letzten ein. Fazit: Kaum ein Platz ist frei. Es sind wirklich alle gekommen.

Am nächsten Tag quillt die Kirche über. Um 8.30 Uhr kommen



die meisten zum Morgengebet. Die kurzen Psalmverse und Bibeltexte in den verschiedenen Sprachen und die Taizé-Gesänge, die in einem Sprachengewirr durch die Kirche schallen, lassen niemanden unberührt. Das Vormittagsprogramm der ersten beiden Tage gestaltet die Pfarre: ein breites Spektrum von Gesprächsrunden wird angeboten, "Zeichen der Hoffnung" in unserer Kirche von Wien. Sie reichen vom Besuch der "Gruff"

in Mariahilf und dem Hospiz im Krankenhaus "Göttlicher Heiland" über Gespräche zum Thema Telefonseelsorge und Bahnhofssozialdienst bis hin zur Aids-Seelsorge und einem Referat von CSI - Christian solidarity international.

Mittags und abends pilgern alle zum Messeglände, um dort an den gemeinsamen Gebeten und Einführungen der Brüder von Taizé teilzunehmen.

Höhepunkt in unserer Pfarre ist Silvester und Neujahr. Das neue Jahr wird betend in der Kirche erwartet. Um Mitternacht erhellt sich die Kirche in ihrem Glanz und Lichterschein und alle brechen in herzliche Freude aus und wünschen sich alles Gute für das kommende Jahr. Die Stimmung setzt sich auf dem Platz bei Walzer und "Punsch" fort. Angesichts der kurzen Nacht ist es verständlich, daß der Hauptgottesdienst am Neujahrstag auf 11.30 Uhr verlegt wird. Die Kirche ist übervoll und die Gesänge und die vielen Sprachen, in den Lesungen und Fürbitten vorgetragen werden, geben auch diesem Gottesdienst seinen eigenen Charakter. P. Thaler meint am Schluß, er fühle

sich an das Pfingstereignis erinnert.

Was nehmen die Gäste mit nach Hause? Neben ein paar Körnchen Vergiß-mein-nicht-Samen und einer Postkarte von unserer Kirche, die wir ihnen als kleine Erinnerung mitgegeben haben, das Bewußtsein, daß im Glauben Freude steckt.

Was bleibt für uns hier in Maria Treu? Die Erfahrung, daß diese Freude im Glauben über die Grenzen hinweg die Menschen verbindet und überall Menschen nach Gottes Herrlichkeit suchen.

Wir sind nach Wien gekommen, um alle gemeinsam zu den Quellen des Evangeliums zu gehen. Im Gebet, in der Stille, in Gesprächen; um einen Sinn für unser Leben (wieder-) zu finden; um Kraft für Neues zu schöpfen; und auch, um herauszufinden, wie wir dies zu Hause weiterleben können!

Die Brüdergemeinschaft von Taizé

P. Christian

PIARISTENPFARRE MARIA TREU



Johannes bezeugte: Ich sah, daß der Geist wie eine Taube vom Himmel herabkam und auf ihm blieb ... Ich habe es gesehen und lege Zeugnis ab: Dieser ist der Erwählte Gottes.

WOCHENSPIEGEL 17. - 24. Jänner 1993 Nr.2/93

PFARRKALENDER: Sonntag, 17. Jänner: **2. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

L 1: Jes 49,3.5-6; L 2: 1 Kor 1,1-3; Ev: Joh 1,29-34

In der **WELTGEBETSWOCH**E FÜR DIE EINHEIT DER CHRISTEN halten wir die Tage des Gebets der Pfarrgemeinde am 21., 22. und 23. Jänner. Wir schließen also mit dem **Maria Treu-Fest** am 23. Jänner und setzen so einen Schwerpunkt für die innere Erneuerung unserer Pfarrgemeinde. **Gebetszeiten:** 8.30-18.30, anschl. Abendandacht.

Freitag, 22. Jänner, 6.30 Uhr: **Laudes**

9 - 10 Uhr: **Gebetsstunde** in der Kapelle

Samstag, 23. Jänner, 18.30 Uhr: **Abendandacht**

19 Uhr: **Vorabendmesse**, anschl. Kirchliches Nachtgebet

Sonntag, 24. Jänner: **3. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

L 1: Jes 8,23b-9,3; L 2: 1 Kor 1,10-13.17; Ev: Mt 4,12-23

9.30 Uhr: **Messe zum Maria Treu-Fest**

Hl. Messen an Sonntagen: 7.30, 9.30, 11.30 und 19 Uhr,

an Wochentagen: 6 (außer Samstag), 8 und 19 Uhr.

Abendandacht: Dienstag, Donnerstag und Samstag um 18.30 Uhr.

Rosenkranzgebet: täglich 30 Minuten vor dem Abendgottesdienst.

SPRECHSTUNDEN: nach telefonischer Vereinbarung P. Thaler 42 04 25 DW 13 oder 22, P. Clemens DW 13 oder 20.

KANZLEISTUNDEN: Montag bis Freitag 9 - 12 Uhr, Freitag auch 14 - 16.30 Uhr.

VERANSTALTUNGEN / PFARRGRUPPEN:

Bibelrunde: Mittwoch, 20. Jänner, 10 Uhr, im kleinen Gruppenraum (Pastoralbriefe)

Handarbeits- und Bastelrunde: jeden Mittwoch um 14.30 Uhr im kleinen Gruppenraum

Legio Mariae: jeden Mittwoch um 17.30 Uhr im kleinen Gruppenraum

KATHOLISCHE MÄNNERBEWEGUNG:

Dekanats-Arbeitstagung: Sonntag, 17. Jänner, 9 Uhr, im VS-Speisesaal, 1. Stock.

Thema: "Europa - verpflichtendes Erbe für Christen".

11.30 Uhr: Abschlußmesse mit Rektor Gerhard Giessauer (Dekanats-Männerseelsorger)

KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG:

Gymnastik: jeden Dienstag um 19.15 Uhr im Turnsaal der Piaristenvolksschule

Kleinkinderbetreuung: jeden Donnerstag 8 - 12 Uhr im Ministrantenheim, Ledererg. 10a.

PFARRSTATISTIK	1987	1988	1989	1990	1991	1992
Taufen	61	59	67	61	47	68
Erstkommunionen	145	147	125	134	111	121
Firmungen	58	64	61	49	40	65
Trauungen	50	36	36	29	35	37
Todesfälle	71	83	78	72	79	65
Kirchenaustritte	83	65	62	50	68	71
Wiederaufnahmen	7	2	-	1	1	3

Die **AKTION SOS-MITMENSCH** ruft am Samstag, 23. Jänner, zu einem 'Ereignis der wunderbaren Art' auf:

LICHTERMEER IN WIEN

Treffpunkte ab 16 Uhr: Stephansplatz (Sammelpunkt der **Katholischen Aktion**), Rathausplatz, Universität, Westbahnhof, Südbahnhof, Oper, Wien-Mitte.

17 Uhr: **Lichtermeer** - Glockenschlag und Entzünden der Kerzen.

18 Uhr: **HELDENPLATZ - PLATZ DER MITMENSCHEN** Schlußkundgebung.

Der gesprengte Himmel

Jenseits bleibt
nach wie vor Jenseits.
Diesseits bleibt
nach wie vor Diesseits.
Aber beide sind aufgebrochen.
Keines ist mehr da
ohne das andere.
Und darin stehen wir jetzt,
seither.

***** Silja Walter

Danke schön

Die Sammlung für das Taizé-Treffen am 27.12. hat den Betrag von 18.038,- eingebracht. Allen Spendern sei dafür herzlich gedankt.

Mit diesem Betrag konnten wir in der Silvesternacht für die Teilnehmer am Taizé-Treffen 90 Liter Punsch und 40 kg Brot mit Aufstrich für das kleine Fest am Platz zur Verfügung stellen. Genauso großen Erfolg hatte die Gulaschsuppe am 1. Jänner. 80 Liter standen im Speisesaal im 1. Stock des Kollegiums bereit und 250 Stück Apfelstrudel von einem privaten Spender fanden reißenden Absatz.

An dieser Stelle möchte ich allen, die zum Gelingen des Taizé-Jugendtreffens beigetragen haben, herzlich danken: den Familien, die Jugendliche aufgenommen oder am 1. Jänner zum Mittagessen eingeladen haben; den Organisatoren und Helfern, die sich viele Stunden eingesetzt haben, dem Organisten, der die Gebete begleitet hat.

P. Christian



Die **STERNSINGER UNSERER PFARRE** haben in den ersten Jännertagen 1993 S 106.681,- (über S 3000,- mehr als 1992!) "ersungen". Das Motto dieser 39. Dreikönigsaktion lautete: "Für die Würde aller Frauen" - wie aktuell, wenn wir an die schrecklichen Ereignisse südlich unseres Landes denken, aber auch an die Stellung der Frau in vielen Ländern Afrikas, Asiens, Ozeaniens und Lateinamerikas.

Ein herzliches "DANK SCHÖN" unseren eifrigen Jungscharkindern mit ihren Begleitern in diesen frostigen Tagen, dem Herrn Schulrat Smejkal, der sich vor allem um die "königliche Ausstattung" sehr bemüht hatte, und natürlich allen Spendern!

Eine unserer Gruppen wurde, wie Bilder beim Haupttor der Kirche zeigen, von Herrn Bundespräsidenten Dr. KLESTIL empfangen.

Auch die **EPIPHANIEKOLLEKTE** am 6. Jänner für die Ausbildung einheimischer Priester in der Dritten Welt erbrachte das schöne Ergebnis von S 16.254,- Ein "Vergelt's Gott" unserer Pfarrgemeinde für die großherzige Opferbereitschaft!

Ein **DANKSCHREIBEN** erreichte uns aus Indien von der Missionskongregation "Königin der Apostel":

"Ganz herzlichen Dank möchte ich im Namen unserer lieben Mutter Generaloberin aussprechen, die derzeit noch auf den Philippinen weilt. Von Herzen ein großes Vergelt's Gott für den großen Betrag von S 45.000,-, den wir für eine neu zu errichtende Missionsstation in der Erzdiözese Agra in North-West Uttar Pradesh verwenden wollen. Es wird das 75. Missionshaus in Indien sein. Wie zumeist ein kleiner Anfang in einem Dorf, in dem es nur wenige Katholiken gibt. Wir können nur vergelten mit unserem Gebet. Sehr verpflichtet fühlt sich unsere Gemeinschaft für die treuen seelsorglichen Dienste in der Krankenanstalt "Goldenes Kreuz". In missionarischer Verbundenheit grüßt
Ihre dankbare Sr. M. Mercedes Schwödiauer SRA".

Dieser Dank sei an alle weitergegeben, die sich durch mühevollen Vorbereitung und im Verkauf bei unserem WEIHNACHTSBASAR so eingesetzt haben, daß wieder - wie seit Jahren - durch den halben Erlösbetrag einem Missionsprojekt geholfen werden kann. P. Thaler

ANBETUNGSTAGE sind mehr als die dreimal zehn Stunden, in denen Jesus im Altarsakrament 'ausgesetzt' wird - sie sind für unsere ganze Gemeinde

- o Angebote zu einer stillen Stunde für einen "Besuch" bei Gott,
- o Chancen zum schon längst fälligen Nachdenken über unser Leben,
- o Gelegenheit, für vieles zu danken und zu bitten ...

Wir sollten diese drei Tage, 21., 22. und 23. Jänner, wirklich ausnützen!

Eigentümer, Herausgeber, Vervielfältiger: Pfarre Maria Treu, 1080 Wien, Piaristengasse 43, Tel. 42 04 25/13. - Zusammenstellung: Elisabeth Schenk, Tel. 43 17 875.

PIARISTENPFARRE MARIA TREU

WOCHENSPIEGEL 24. - 31. Jänner 1993



Jesus zog in ganz Galiläa umher, lehrte in den Synagogen, verkündete das Evangelium vom Reich und heilte im Volk alle Krankheiten und Leiden.

PFARRKALENDER: Sonntag, 24. Jänner: **3. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
L 1: Jes 8,23b - 9,3; L 2: 1 Kor 1,10-13.17; Ev: Mt 4,12-23

9.30 Uhr: **Messe zum MARIA TREU-FEST**

Freitag, 29. Jänner, 6.30 Uhr: **Laudes**
9 - 10 Uhr: **Gebetsstunde** in der Kapelle
19 Uhr: **Messe für die Verstorbenen des Monats**

Samstag, 30. Jänner, 18.30 Uhr: **Abendandacht**
19 Uhr: **Vorabendmesse**, anschl. Kirchliches Nachtgebet

Sonntag, 31. Jänner: **4. SONNTAG IM JAHRESKREIS**
L 1: Zef 2,3; 3,12-13; L 2: 1 Kor 1,26-31; Ev: Mt 5,1-12a

Hl. Messen an Sonntagen: 7.30, 9.30, 11.30 und 19 Uhr,
an Wochentagen: 6 (außer Samstag), 8 und 19 Uhr.
Abendandacht: Dienstag, Donnerstag und Samstag um 18.30 Uhr.
Rosenkranzgebet: täglich 30 Minuten vor dem Abendgottesdienst.

SPRECHSTUNDEN: nach telefonischer Vereinbarung P. Thaler 42 04 25
DW 13 oder 22; P. Clemens DW 13 oder 20.

KANZLEISTUNDEN: Montag bis Freitag 9 - 12 Uhr, Freitag auch 14 - 16.30 Uhr.

VERANSTALTUNGEN / PFARRGRUPPEN:

Bibelabend: Montag, 25. Jänner, 18.30 Uhr, im kleinen Gruppenraum
(Aus dem Buch der Weisheit)

Handarbeits- und Bastelrunde: jeden Mittwoch um 14.30 Uhr im kleinen Gruppenraum

Legio Mariae: jeden Mittwoch um 17.30 Uhr im kleinen Gruppenraum

KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG:

Gymnastik: jeden Dienstag um 19.15 Uhr im Turnsaal der Piaristenvolksschule

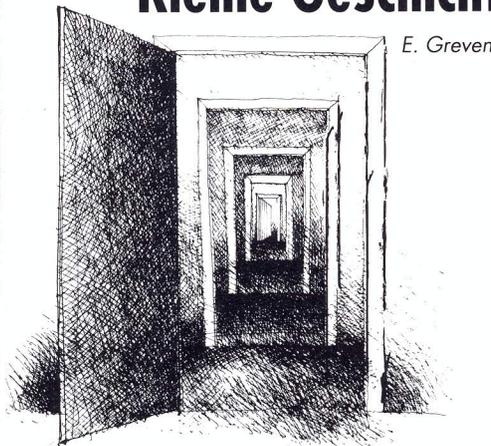
Kleinkinderbetreuung: jeden Donnerstag 8 - 12 Uhr im Ministrantenheim, Ledererg.10a.



Die erste Bedingung für die Suche nach Gott besteht darin, daß man ihn als etwas ganz Großes ansieht. Gott sucht man nicht, wie man ein vierblättriges Kleeblatt sucht, weil es Glück bringt oder weil man Spaß daran hat, es zu entdecken. Um Gott zu suchen, muß man, selbst wenn man ihn noch nicht gefunden hat, vom ersten Augenblick an bereit sein, alles aufs Spiel zu setzen, sein ganzes Leben in die Waagschale zu werfen, wenn der glückliche Tag gekommen ist, an dem man Gott entdeckt.

Jacques Loew

Kleine Geschichte vom Gottsuchen



E. Greven

Von zwei Mönchen heißt es, daß sie nach einem langen Leben voll frommer Übungen vom Gedanken ergriffen wurden, den lebendigen Gott zu suchen. So zogen sie aus und suchten in allen Ländern. Sie klopfen an die Türen der Weisen und hörten die Weisheit der Armen. Nur Gott fanden sie nicht. Sie erschöpften sich, verloren gar den Weg. In ihrer Not erschien ihnen ein Engel im Traum, der sagte: „Macht euch noch einmal auf. Geht den geraden Weg. So werdet ihr Gott finden.“ Sie machten es so und gelangten am Abend an die Tür ihrer verlassenen Zelle. Sie schritten ins Eigene und fanden Gott.

Vorschau:

Dienstag, 2. Febr.: **FEST DER DARSTELLUNG DES HERRN**
19 Uhr: Kerzenweihe im Gang vor der Pfarrkanzlei, anschl. Lichterprozession in die Kirche und Meßfeier

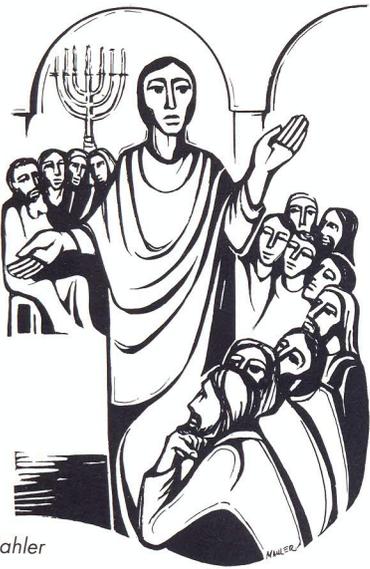
18 Uhr: Hildegardkreis im Volksschul-Speisesaal, 1. Stock

Mittwoch, 3. Febr., 10 Uhr: Ökumenische Bibelrunde im Jugendheim (Titus-Brief)

Donnerstag, 4. Febr., 19.30 - 20.30 Uhr: Beten um geistliche Berufe.

FROHE BOTSCHAFT

zum Sonntag



J. Mahler

Volk, das im Dunkeln saß, hat ein helles Licht gesehen; denen, die im Schattenreich des Todes waren, ist ein Licht erschienen. Mt 4,16



B.W. Traut

Licht im Schattenreich

Die Nacht der Vergeblichkeit, die sich in der Gottesferne über alle Menschenwege und alles Menschenwollen gebreitet hat, hat Risse bekommen. Von oben, von Gott her, wurde die Trauer zerrissen, die Angst entkräftet, die Hoffnungslosigkeit aufgebrochen. Plötzlich sind wir Menschen unter einem hellen Himmel Gottes, von ihm – und nicht aus eigenen Kräften – erleuchtet. Und was waren wir einmal? Ein graues, schattenhaftes Heer unter der Decke des Todes ...



A. Simon

Der Ruf

Gott liebt es offensichtlich, unvermittelt in das Leben ganz normaler Menschen einzubrechen. Da lassen zwei Fischer ihre Netze fallen. Da weist ein Franziskus von Assisi den Reichtum des Vaters zurück. Da ret-

tet ein Maximilian Kolbe die Haut eines anderen, indem er seine eigene verliert. Warum? Es gibt nur eine Antwort: ein Ruf ... Und Menschen, die hören.

Sonntags-Gedanken

Komm!
sagst DU,
JESUS.

Aber warte,
laß uns erst
die Netze einholen,
wenn wir kommen sollen.

Komm,
sagst DU,
JESUS.

Aber warte,
laß uns erst
den Vertrag regeln,
wenn wir kommen sollen.

Komm,
sagst DU,
JESUS.

Aber warte,
laß DIR erst
einen Termin geben,
wenn Du kommen willst.

Ulrike Wolitz

Gebetsmeinungen des Hl. Vaters: Daß sich die Katholiken um einen reifen Glauben mühen, um der Herausforderung der Sekten besser begegnen zu können. Daß die Lokalkirchen Lateinamerikas die pastoralen und missionarischen Programme der 500-Jahr-Feier der Evangelisierung des Kontinents in die Tat umsetzen.

Theologie-Student aus Münster(BRD) sucht im Rahmen seiner Ausbildung für das Außen-Semester in Wien vom Feber 1993 bis Feber 1994 ein Zimmer oder eine kleine Wohnung. Mitteilungen erbeten an die Pfarrkanzlei. P.Th.

ACHTUNG! Die Finanzausschußsitzung wurde auf den 2. März verlegt. Gerhard.

Alte Dame, leicht gehbehindert, sucht Begleitung für Ausgänge gegen Entgelt. – Anrufe erbeten 408 33 30 Montag bis Freitag zwischen 10 und 11 Uhr.

Eigentümer, Herausgeber, Vervielf.: Pfarre Maria Treu, 1080 Wien, Piaristengasse 43, Tel. 42 04 25/13. Zusammenstellung: Elisabeth Schenk, Tel. 43 17 875.

PIARISTENPFARRE MARIA TREU



Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf einen Berg. Er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm. Dann begann er zu reden und lehrte sie: Selig, die vor Gott arm sind, denn ihnen gehört das Himmelreich.

WOCHENSPIEGEL 31.Jänner - 7.Febr.1993 Nr.4/93

PFARRKALENDER: Sonntag, 31.Jänner: **4.SONNTAG IM JAHRESKREIS**

L 1: Zef 2,3; 3,12-13; L 2: 1 Kor 1,26-31; Ev: Mt 5,1-12a

Dienstag, 2.Febr.: **FEST DER DARSTELLUNG DES HERRN**

L: Mal 3,1-4 od. Hebr 2,11-12.13c-18; Ev: Lk 2,22-40

19 Uhr: **Kerzenweihe** im Gang vor der Pfarrkanzlei, anschl. Lichterprozession in die Kirche und Meßfeier

Anschließend wird der Blasius-Segen erteilt.

Donnerstag, 4.Febr., 19.30 - 20.30 Uhr: **Beten um geistl.Berufe**
(die Abendandacht e n t f ä l l t !)

Freitag, 5.Febr., 6.30 Uhr: **Laudes**

9 - 10 Uhr: **Gebetsstunde** in der Kapelle

Samstag, 6.Febr., 18.30 Uhr: **Abendandacht**

19 Uhr: **Vorabendmesse**, anschl. Kirchliches Nachtgebet

Sonntag, 7.Febr.: **5.SONNTAG IM JAHRESKREIS**

L 1: Jes 58,7-10; L 2: 1 Kor 2,1-5; Ev: Mt 5,13-16

Hl.Messen an Sonntagen: 7.30, 9.30 (Pfarrmesse), 11.30 und 19 Uhr,
an Wochentagen: 6 (außer Samstag), 8 und 19 Uhr.

Abendandacht: Dienstag, (Donnerstag) und Samstag um 18.30 Uhr.

Rosenkranzgebet: täglich 30 Minuten vor dem Abendgottesdienst.

SPRECHSTUNDEN: nach telefonischer Vereinbarung P.Thaler 42 o4 25 DW 13 oder 22,
P.Clemens DW 13 oder 20.

KANZLEISTUNDEN: Montag bis Freitag 9 - 12 Uhr, Freitag auch 14 - 16.30 Uhr.

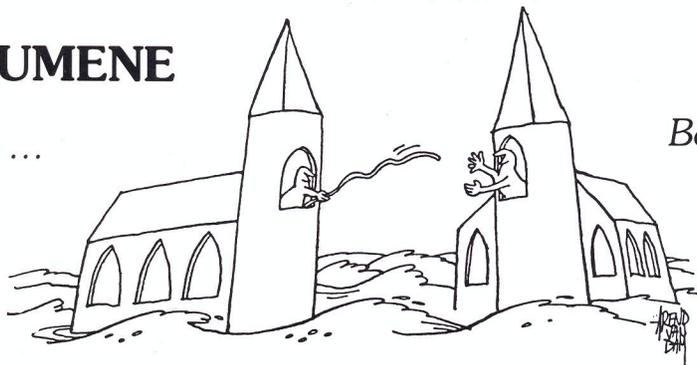
VERANSTALTUNGEN / PFARRGRUPPEN:

Hildegardkreis: Dienstag, 2.Febr., 18 Uhr, im Volksschul-Speisesaal (1.Stock)

ÖKUMENISCHE BIBELRUNDE: Mittwoch, 3.Febr., 10 Uhr, im Jugendheim (Titus-Brief)

ÖKUMENE

ist
wie ...



... eine
rettende
Begegnung
auf
hoher
See

Handarbeits- und Bastelrunde: jeden Mittwoch um 14.30 Uhr im kleinen Gruppenraum

Legio Mariae: jeden Mittwoch um 17.30 Uhr im kleinen Gruppenraum

KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG:

Gymnastik: jeden Dienstag um 19.15 Uhr im Turnsaal der Piaristenvolksschule

Kleinkinderbetreuung: jeden Donnerstag 8 - 12 Uhr im Ministrantenheim, Ledererg.10a

V o r s c h a u :

Montag, 8.Febr., 18.30 Uhr: Bibelabend im kleinen Gruppenraum

Dienstag, 9.Febr., 19 Uhr: Frauenmesse

20 Uhr: Offene Frauengruppe, Thema: "Opfer".

Sonntags-Gedanken

zu Mt 5,1-12a

Ihr halbverhungerten Kinder
aus Somalia:
SELIG SEID IHR!

Ihr weinenden
Frauen
aus Tschernobyl:
SELIG SEID IHR!

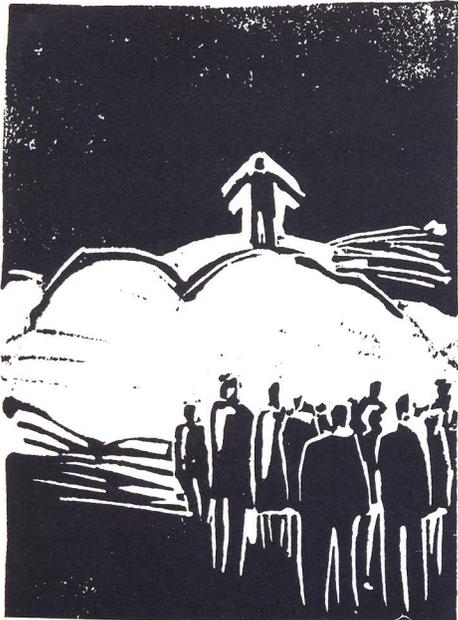
Ihr heimatlosen
Männer aus Bosnien:
SELIG SEID IHR!

Ihr Frauen,
ihr Männer,
ihr Kinder:

Euch
gehört das Himmelreich.

Uns aber
gehört der Erdball.
Wir haben schon alles,
was selig macht.
Oder nicht?

Ulrike Wolitz



P. Heidutzek

Unerhört

Jesus hat nicht hinter verschlossenen Türen
vorgehaltener Hand gepredigt. Er hat
sich auf den Berg gestellt und dafür Sorge
getragen, daß seine Worte in ihrer gläser-
nen Klarheit unüberhörbar bleiben bis ans
Ende der Tage. Unüberhörbar und unerhört
sind seine Worte auch unter uns „Nachfol-
gern“ Jesu, die wir die Unschuld der Ar-
mut verloren haben und die Herzlichkeit zu
trösten und die Kantigkeit, anstößig zu
sein.



Selig sind ...

A. Simon

Es fällt ja auf, daß die Seligpreisungen auf Schritt und Tritt im Gegensatz stehen zu
alle dem, was normalerweise gerühmt, glücklich gepriesen und beneidet wird. Sie
beziehen sich auf Arme, Hungrige, Sanftmütige, Taurige, Verfolgte. Jesus stellt
alles auf den Kopf; er vollzieht mit den Seligpreisungen die Rehabilitation der Op-
fer und Übergangenen im Angesicht der Sieger. Im Reich Gottes gibt es die Verlie-
rterseite nicht mehr.

nach W. Stählin



A. Simon

Darstellung des Herrn

Das Fest am 2. Februar, das früher Mariä
Lichtmeß genannt wurde, feiert die Nahtstelle
einer neuen Zeit. Es ist gewissermaßen ein
Fest, das zurückschaut und gleichzeitig nach
vorne. Das Kind Jesus wird in den Tempel
gebracht, damit das Gesetz des Judentums
erfüllt werde. Aber dieses Kind wird eines
Tages das Gesetz aufbrechen, wird zum Licht
vor allen Völkern werden, zum Zeichen und
Maßstab unter allen Menschen. An diesem
Kind wird das Denken eines jeden Menschen
offenbar werden.

Taufkleid:

Wer ist bereit, für Täuflinge aus unserer
Pfarre nach ganz einfachem Schnittmuster
das Taufkleid zu nähen? Meldung bitte in
der Pfarrkanzlei. P.Thaler



Freude und Hoffnung,

Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der
Armen und Bedrängten aller Art, sind auch Freude und
Hoffnung, Trauer und Angst der Jünger Christi. Und es
gibt nichts wahrhaft Menschliches, das nicht in ihren Her-
zen seinen Widerhall fände. Ist doch ihre eigene Gemein-
schaft aus Menschen gebildet, die in Christus geeint,
vom Heiligen Geist auf ihrer Pilgerschaft zum Reich des
Vaters geleitet werden und eine Heilsbotschaft empfangen
haben, die allen auszurichten ist.

"Gaudium et spes"



Ihr seid das Salz der Erde. Wenn das Salz seinen Geschmack verliert, womit kann man es wieder salzig machen? Es taugt zu nichts mehr, es wird weggeworfen und von den Leuten zertreten.

WOCHENSPIEGEL 7. - 14. Februar 1993 Nr. 5/93

PFARRKALENDER: Sonntag, 7. Febr.: **5. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

L 1: Jes 58,7-10; L 2: 1 Kor 2,1-5; Ev: Mt 5,13-16

Dienstag, 9. Febr., 19 Uhr: **Frauenmesse**

Freitag, 12. Febr., 6.30 Uhr: **Laudes**

9 - 10 Uhr: **Gebetsstunde** in der Kapelle

Samstag, 13. Febr., 18.30 Uhr: **Abendandacht**

19 Uhr: **Vorabendmesse**, anschl. Kirchl. Nachtgebet

Sonntag, 14. Febr.: **6. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

L 1: Sir 15,15-20; L 2: 1 Kor 2,6-10; Ev: Mt 5,17-37

Am 14. Februar ist auch das Festgedenken der hl. Slawenapostel Cyrill und Methodius; sie werden als Patrone Europas verehrt.

Aus diesem Anlaß singt bei der **Pfarrmesse um 9.30 Uhr** ein slowenischer Chor die Missa canonica von Jakobus Gallus.

Hl. Messen an Sonntagen: 7.30, 9.30, 11.30 und 19 Uhr,

an Wochentagen: in dieser Woche nur 8 und 19 Uhr;

die hl. Messe um 6 Uhr entfällt in der Semesterwoche.

Abendandacht: Dienstag, Donnerstag und Samstag um 18.30 Uhr.

Rosenkranzgebet: täglich 30 Minuten vor dem Abendgottesdienst.

SPRECHSTUNDEN: nach telefonischer Vereinbarung P. Thaler 42 04 25 DW 13 oder 22, P. Clemens DW 13 oder 20.

KANZLEISTUNDEN: Montag bis Freitag 9 - 12 Uhr, Freitag auch 14 - 16.30 Uhr.

Sonntags-Gedanken

zu Mt 5,13-16

Wir.
Oft salzlos,
geschmacklos,
schal.

Oft lichtlos,
glanzlos,
trüb.

DU.
Wie der Himmel
selbst
schmeckst DU.

Wie das Urlicht
selbst
strahlst DU

Salz in uns:
DU.
Licht in uns:
DU.
Dynamit in uns
für die Welt:
DU.

In uns?

Ulrike Wolitz

VERANSTALTUNGEN / PFARRGRUPPEN:

Bibelabend: Montag, 8. Febr., 18.30 Uhr, im kleinen Gruppenraum

Handarbeits- und Bastelrunde: jeden Mittwoch um 14.30 Uhr im kleinen Gruppenraum.

Die Handarbeitsgruppe bittet um **W O L L E !**

Legio Mariae: jeden Mittwoch um 17.30 Uhr im kleinen Gruppenraum

KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG:

Frauenmesse: Dienstag, 9. Febr., 19 Uhr.

Offene Frauengruppe: Dienstag, 9. Febr., 20 Uhr, im kleinen Gruppenraum. Thema: "Opfer".

Gymnastik und Kleinkinderbetreuung e n t f a l l e n in der Semesterwoche!

Eigentümer, Herausgeber, Vervielf.: Pfarre Maria Treu, 1080 Wien, Piaristengasse 43, Tel. 42 04 25/13.

Zusammenstellung: Elisabeth Schenk, Tel. 43 17 875.

Wegweisung

Geh freundlich und gelassen inmitten von Hektik und Hast und denke daran, welcher Friede in der Stille zu finden ist. Soweit wie immer möglich - und ohne dich selbst aufzugeben - versuche mit allen Menschen auszukommen. Rede von der Wahrheit ruhig und deutlich und hör anderen zu, selbst wenn sie dir langweilig und unwissend erscheinen; auch sie haben ihre Geschichte.

Aus: *Desiderata, England, 17. Jh.*



SALZ der Erde

Wer das Salz der unbedingten Gottesbereitschaft gekostet, den Geschmack von Gott auf der Zunge hat, ist selber solches Salz. Das heißt: Wo er lebt, bekommt das Leben die Würze seiner Eigentlichkeit, seines Ursprungs und seiner Bestimmung.

Nach Heinrich Spaemann

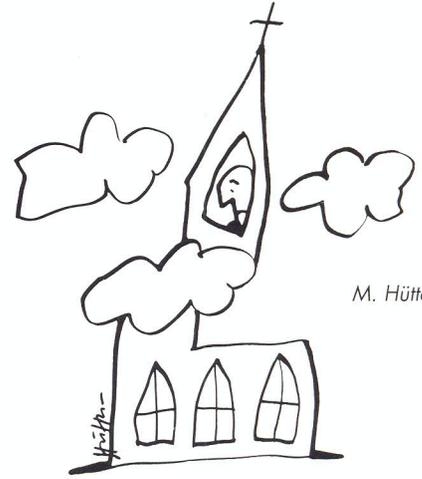


LICHT der Welt



STADT auf dem Berg

U. Reents



M. Hütter

Nicht über den Wolken.

Über den Wolken hat die Kirche keine Daseinsberechtigung. Es gleicht einer Selbstabschaffung, wenn sich die Kirche verabschiedet von den Sorgen der Kleinen Leute und den sozialen Konflikten ihrer Zeit. Wenn sie nur noch Antworten gibt auf Fragen, die kein Mensch gestellt hat. Wenn sie Gott verehrt, als hätte der sich nie auf die Menschen eingelassen. P.S.: Kirche – das sind du und ich.

SCHNUPPERABEND FAMILIENRUNDEN

Auch in diesem Jahr laden wir wieder all jene, die an Familienrunden Interesse haben, zu einem unverbindlichen "Schnupperabend" in die Pfarre ein.

Was das ist: "Familienrunde", möchten Sie wissen? Nun, da treffen einander Ehepaare monatlich am Abend, jeweils in den Familien, um über "Gott und die Welt" zu diskutieren, Freundschaften zu schließen und "anonyme Kirche" ein wenig persönlicher werden zu lassen. Wir wollen nicht nur Christen auf dem Papier sein, sondern gemeinsam das Christsein leben lernen. Natürlich dürfen auch Ausflüge mit den Kindern nicht fehlen!

Wenn Sie uns kennenlernen wollen, kommen Sie

am Mittwoch, 17. Februar 1993
um 20 Uhr in das

Ministrantenheim der Pfarre Maria Treu,
Lederergasse 10 A. Margret Zötl

Studentin aus der Slowakei sucht Job als Babysitter oder Haushaltshilfe. Anfragen erbeten 43 41 61 (Kloster Schönborngasse, Fräulein Ludmilla verlangen oder Nachricht an der Pforte deponieren.)

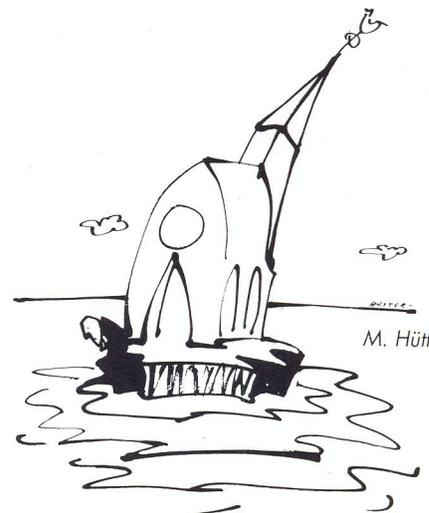
V o r s c h a u :

Montag, 15. Febr., 19.30 Uhr: Männerrunde im kleinen Gruppenraum

Mittwoch, 17. Febr., 10 Uhr: Bibelrunde im kleinen Gruppenraum

Donnerstag, 18. Febr., 15 Uhr: hl. Messe, anschließend Seniorenjause mit Geburtstagsfeier im 1. Stock des Kollegiums

Sonntag, 21. Febr., 9.30 Uhr: Familienmesse, anschl. Pfarrcafé mit Dritte Welt-Stand.



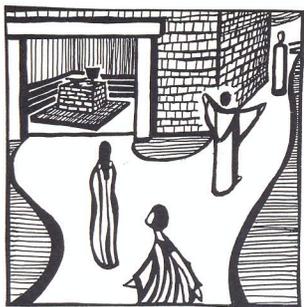
M. Hütter

Keine Insel.

Als Insel hat die Kirche keine Daseinsberechtigung. Sie vergißt ihren Auftrag, wenn sie sich abkoppelt von der Gefühlswelt einer neuen Generation. Wenn sie sich zurückzieht auf unerschütterliche Prinzipien. Wenn sie sich einigelt in Hochmut und Besserwisserei. Wenn sie Gott verehrt, als hätte der nie Fuß gefaßt unter uns Gewöhnlichen. P.S.: Kirche – das sind du und ich.

PIARISTENPFARRE MARIA TREU

WOCHENSPIEGEL 14. - 21. Februar 1993 Nr. 6/93



Wenn du deine Opfergabe vor den Altar bringst und dir dabei einfällt, daß dein Bruder etwas gegen dich hat, so laß deine Gabe dort vor dem Altar liegen; geh und versöhne dich zuerst mit deinem Bruder. Dann komm und opfere deine Gabe.

PFARRKALENDER: Sonntag, 14. Febr.: **6. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

L 1: Sir 15,15-20; L 2: 1 Kor 2,6-10; Ev: Mt 5,17-37

Am 14. Februar ist auch das Festgedenken der hl. Slawenapostel Cyrill und Methodius; sie werden als Patrone Europas verehrt. Aus diesem Anlaß singt bei der Pfarrmesse um 9.30 Uhr ein slowenischer Chor die Missa canonica von Jakobus Gallus.

Donnerstag, 18. Febr., 15 Uhr: **Seniorenmesse**

Freitag, 19. Febr.: **GEBETSTAG DER PFARRGEMEINDE**

6.30 Uhr: **Laudes**

9 - 10 Uhr: **Gebetsstunde** in der Kapelle nach der Abendmesse bis 21 Uhr: **Anbetungsstunde**

Samstag, 20. Febr., 18.30 Uhr: **Abendandacht**

19 Uhr: **Vorabendmesse**, anschl. Kirchliches Nachtgebet

Sonntag, 21. Febr.: **7. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

L 1: Lev 19,1-2.17-18; L 2: 1 Kor 3,16-23; Ev: Mt 5,38-48

9.30 Uhr: **Familienmesse**, anschl. Pfarrcafé im Jugendheim (betreut von der Handarbeitsrunde), 3. Welt-Stand.

Hl. Messen an Sonntagen: 7.30, 9.30, 11.30 und 19 Uhr, an Wochentagen: 6 (außer Samstag), 8 und 19 Uhr.

Abendandacht: Dienstag, Donnerstag und Samstag um 18.30 Uhr.

Rosenkranzgebet: täglich 30 Minuten vor dem Abendgottesdienst.

SPRECHSTUNDEN: nach telefonischer Vereinbarung P. Thaler 42 04 25 DW 13 oder 22, P. Clemens DW 13 oder 20.

KANZLEISTUNDEN: Montag bis Freitag 9 - 12 Uhr, Freitag auch 14 - 16.30 Uhr.

VERANSTALTUNGEN / PFARRGRUPPEN:

Bibelrunde: Mittwoch, 17. Febr., 10 Uhr, im kleinen Gruppenraum (Jak 2,14-26)

Handarbeits- und Bastelrunde: jeden Mittwoch um 14.30 Uhr im kleinen Gruppenraum

Legio Mariae: jeden Mittwoch um 17.30 Uhr im kleinen Gruppenraum

"Schnupperabend" Familienrunden: Mittwoch, 17. Febr., 20 Uhr, im Ministrantenheim, Lederergasse 10 A (siehe Rückseite!)

Seniorenclub: Donnerstag, 18. Febr., 15 Uhr: hl. Messe, anschl. um 15.45 Uhr: Senioren-jause mit Geburtstagsfeier im 1. Stock des Kollegiums.

KATHOLISCHE MÄNNERBEWEGUNG:

Männerrunde: Montag, 15. Febr., 19.30 Uhr, im kleinen Gruppenraum (nicht, wie irrtümlich auf der Einladung angegeben, am 22. Februar!): Gal 3.

KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG:

Gymnastik: jeden Dienstag um 19.15 Uhr im Turnsaal der Piaristenvolksschule

Kleinkinderbetreuung: jeden Donnerstag 8 - 12 Uhr im Ministrantenheim, Ledererg. 10 A.

Die Schwestern Oblatinnen laden ein zur

MITFEIER DER DANKSAGUNGSMESSE

für die Seligsprechung ihrer Gründerin

Franziska Salesia AVIAT (27.9.92)

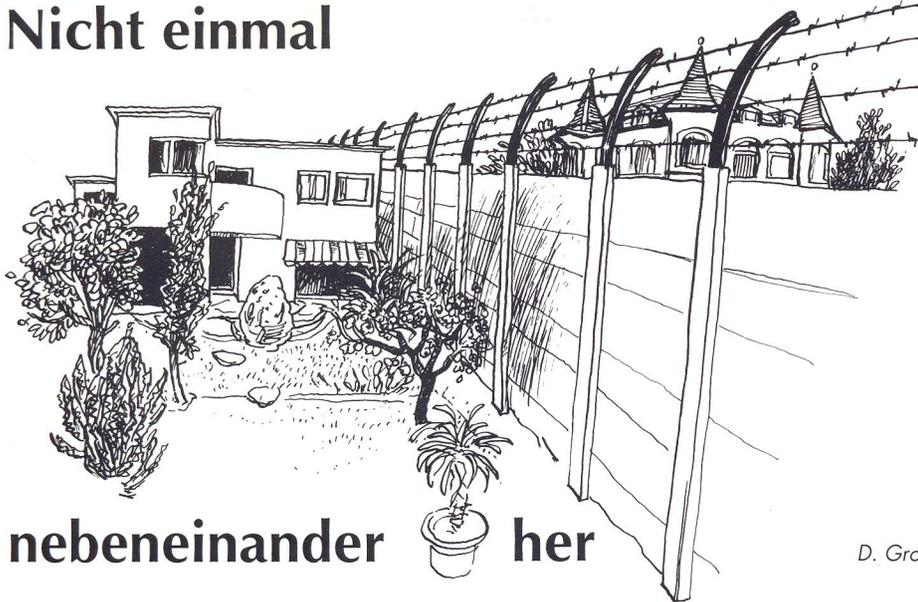
Mittwoch, 17. Febr., 18 Uhr, in der Kirche
St. Anna (1., Annagasse 3).

Loslassen!

Wenn du das Wichtigere entdeckst, dann laß das Zweitwichtigste! Wenn dir Gott im Schweigen begegnet, dann rede nicht immerzu. Wenn dir Gott im Schenken begegnet, dann horte nicht! Wenn dir Gott im Standhalten und Ausharren begegnet, dann lauf nicht ewig weg! Wenn dir Gott im Weggehn begegnet, dann geh! Und schau niemals mehr zurück!

Eigentümer, Herausgeber, Vervielf.: Pfarre Maria Treu, 1080 Wien, Piaristengasse 43, Tel. 42 04 25/13.
Zusammenstellung: Elisabeth Schenk, Tel. 43 17 875.

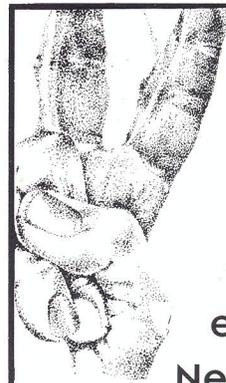
Nicht einmal



nebeneinander her

D. Groß

Wenn man an Euthanasie denkt und daran, wie es sich einzubürgern scheint, daß rund ein Viertel jedes Menschen-Jahrganges vor der Geburt „entsorgt“ wird, dann ist es viel, wenn Menschen sich wenigstens gegenseitig nicht töten. Das Gesetz Jesu erfüllt man damit noch lange nicht. Nicht nur nicht umbringen – nicht einmal einander zürnen sollen wir. Ja, es ist uns nicht einmal erlaubt, einfach nebeneinanderherzuleben. Jesus bringt Menschen dazu, sich von einem Standard bloßer Tötungshemmung fortzuentwickeln in eine Kultur der Versöhnlichkeit und liebevollen gegenseitigen Annahme.



T. Schreiber

Euer Ja sei
ein Ja, euer
Nein ein Nein;
alles andere
ist ein
Werk des Bösen.

Mt 5,37

... und immer

ist die Versuchung da, den Preis des Christseins herabzusetzen. Und immer endet ein solches Unternehmen im Fiasko: Wer im Namen Jesu nicht irgendwann die ganze Person in ihren äußersten Möglichkeiten auf das unbequeme Ganze der Botschaft hin einfordert, redet belanglos. Und wird zu Recht übersehen.

Heitere Wünsche



Laß die Reichen arbeiten
und die Arbeitenden reich werden!

Gib den Glücklichen mehr Erbarmen
und den Erbärmlichen mehr Glück!

Setz dem Überfluß Grenzen
und laß die Grenzen überflüssig
werden!

Nimm dem Wucherer das Getreide
und laß dafür das Getreide wuchern!

Laß die Leute kein falsches Geld machen,
aber auch das Geld keine falschen
Leute!

Gib den Weisen Macht
und den Mächtigen Weisheit!

Schenke den Fröhlichen Wein
und den Weinenden Fröhlichkeit.

A. Glabrenner (1810-1876)

SCHNUPPERABEND FAMILIENRUNDEN

Auch in diesem Jahr laden wir wieder all jene, die an Familienrunden Interesse haben, zu einem unverbindlichen "Schnupperabend" in die Pfarre ein.

Was das ist: "Familienrunde", möchten Sie wissen?

Nun, da treffen einander Ehepaare monatlich am Abend, jeweils in den Familien, um über "Gott und die Welt" zu diskutieren, Freundschaften zu schließen und "anonyme Kirche" ein wenig persönlicher werden zu lassen. Wir wollen nicht nur Christen auf dem Papier sein, sondern gemeinsam das Christsein leben lernen. Natürlich dürfen auch Ausflüge mit den Kindern nicht fehlen!

Wenn Sie uns kennenlernen wollen, kommen Sie
am Mittwoch, 17. Februar 1993
um 20 Uhr in das
Ministrantenheim der Pfarre Maria Treu,
Lederergasse 10 A.

Margret Zötl

Studentin aus der Slowakei sucht Job als Babysitter
oder Haushaltshilfe. Anfragen erbeten 43 41 61
(Kloster Schönborggasse, Fräulein Ludmilla verlangen oder
Nachricht an der Pforte deponieren).

V o r s c h a u :

Montag, 22. Februar., 18.30 Uhr: Bibelabend (Das Hohelied)
Aschermittwoch, 24. Februar.: 16 Uhr Aschermittwochfeier
für Kinder; 19 Uhr: feierliche Abendmesse zum Beginn
der Österlichen Bußzeit.

PIARISTENPFARRE MARIA TREU



W O C H E N S P I E G E L 21. - 28. Februar 1993 Nr. 7/93

PFARRKALENDER: Sonntag, 21. Febr.: **7. SONNTAG IM JAHRESKREIS**

L 1: Lev 19,1-2.17-18; L 2: 1 Kor 3,16-23; Ev: Mt 5,38-48

9.30 Uhr: **Familienmesse**, anschl. Pfarrcafé im Jugendheim
(betreut von der Handarbeitsrunde), Dritte Welt-Stand

Aschermittwoch, 24. Febr., 16 Uhr: **Aschermittwochfeier** für Kinder
mit Erteilung des Aschenkreuzes

19 Uhr: feierliche **Abendmesse** zum Beginn der
österlichen Bußzeit.

Erteilung des **ASCHENKREUZES** nach dem Evangelium jeder
Meßfeier.

Freitag, 26. Febr., 6.30 Uhr: **Laudes**

18.15 Uhr: **Kreuzwegandacht**

19 Uhr: **Messe für die Verstorbenen des Monats**

Samstag, 27. Febr., 18 Uhr: **Vesper** mit Meditation zur Vorbereitung
auf den ersten Fastensonntag

19 Uhr: **Vorabendmesse**, anschl. Kirchliches Nachtgebet

Sonntag, 28. Febr.: **1. FASTENSONNTAG**

L 1: Gen 2,7-9; 3,1-7; L 2: Röm 5,12-19; Ev: Mt 4,1-11

Hl. Messen an Sonntagen: 7.30, 9.30 (Pfarrmesse), 11.30 und 19 Uhr,
an Wochentagen: 6 (außer Samstag), 8 und 19 Uhr.

Abendandacht: Dienstag und Donnerstag um 18.30 Uhr, Samstag um 18 Uhr Vesper.

Kreuzwegandacht: jeden Freitag um 18.15 Uhr.

Rosenkranzgebet: täglich 30 Minuten vor dem Abendgottesdienst.

SPRECHSTUNDEN: nach telefonischer Vereinbarung P. Thaler 42 04 25 DW 13 oder 22,
P. Clemens DW 13 oder 20.

KANZLEISTUNDEN: Montag bis Freitag 9 - 12 Uhr, Freitag auch 14 - 16.30 Uhr.

VERANSTALTUNGEN / PFARRGRUPPEN:

Bibelabend: Montag, 22. Febr., 18.30 Uhr, im kleinen Gruppenraum (Das Hohelied)

Handarbeits- und Bastelrunde: jeden Mittwoch um 14.30 Uhr im kleinen Gruppenraum

Legio Mariae: jeden Mittwoch um 17.30 Uhr im kleinen Gruppenraum

KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG:

Gymnastik: jeden Dienstag um 19.15 Uhr im Turnsaal der Piaristenvolksschule

Kleinkinderbetreuung: jeden Donnerstag 8 - 12 Uhr im Ministrantenheim, Ledererg. 10A

V o r s c h a u :

1. - 7. März: **QUATEMBERWOCHE**. Besondere Thematik: "Brot für alle Menschen"

Mittwoch, 3. März, 10 Uhr: **Bibelrunde** im kleinen Gruppenraum

19.30 Uhr: **Gesprächsabend** zur Fernsehserie "alles ALLTAG" im Ministrantenheim, Lederergasse 10A.

Thema: "Es läuft doch" - Verantwortung in Ehe und Familie

Donnerstag, 4. März, 19.30 - 20.30 Uhr: **Beten** um geistliche Berufe (keine Abendandacht)

Freitag, 5. März: **FAMILIENFASTTAG** - Einsammeln der Spenden in den Sonntagsmessen 6./7.3.

WELTGEBETSTAG DER FRAUEN: 9 Uhr im Albert Schweitzerhaus,
1090 Wien, Schwarzspanierstr. 13 (siehe Rückseite)

Montag, 8. März, 18.30 Uhr: **Bibelabend** im kleinen Gruppenraum

19 Uhr: **Abend des Gebets der Männer** von
Wien in der Kirche Maria am Gestade

Eigentümer, Herausg., Vervielf.: Pfarre Maria Treu,
1080 Wien, Piaristengasse 43, Tel. 42 04 25/13.

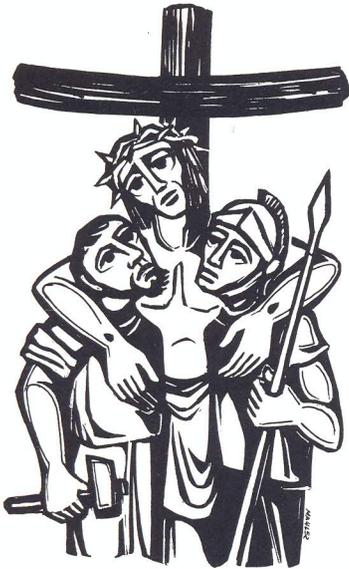
Zusammenstellung: Elisabeth Schenk, Tel. 43 17 875.

Stöcke und Steine mögen Dir die Knochen brechen, aber Worte brechen Dir das Herz.

englisches Sprichwort

FROHE BOTSCHAFT

zum Sonntag



J. Mahler

Ihr habt gehört, daß gesagt worden ist: Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen. Ich aber sage euch: Liebt eure Feinde und betet für die, die euch verfolgen. Mt 5,43-44

Sonntags-Gedanken

zu Mt 5,38-48

Du quälst
erachtest
belauerst
beschimpfst
entehrst
erniedrigst
verfolgst
verurteilst
erschlägst mich.

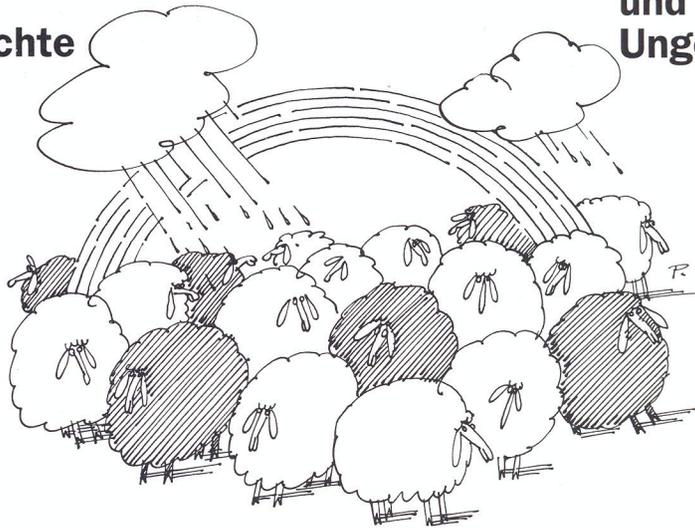
Zerbrochen
liegt jetzt
der Krug
meiner Tage
und Stunden
vor dir.
Mensch.
Warum?

Selbst schuld?!
Ich
Zu wenig geliebt?
Ich – dich?

Mensch. Verzeih!

Ulrike Wolitz

Über Gerechte und Ungerechte



J. Pumhösl

Die weißen Schäflein sind erstaunt:
Der Himmel zeigt sich gut gelaunt
bei Sonnenschein den schwarzen Böckchen.
Doch regnet's auch auf weiße Löckchen.

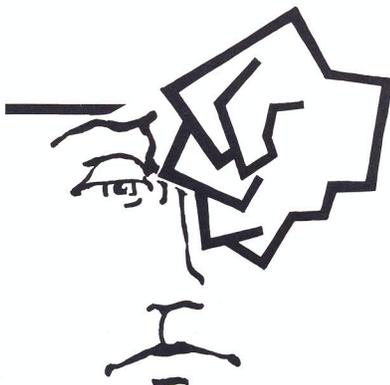
Die schwarzen Schafe halten still.
Sie denken: wenn's der Himmel will –
seh'n wir auch noch so schmutzig aus:
vielleicht wäscht sich der Dreck noch raus.

FRAUEN-WELTGEBETSTAG: MENSCHENRECHTE IN GUATEMALA

Ganz im Zeichen der Menschenrechtssituation in Guatemala steht heuer der ÖKUMENISCHE WELTGEBETSTAG DER FRAUEN am 5. März. Unter dem Motto "ALS GOTTES VOLK HEILUNG BRINGEN" werden Frauen aller christlichen Kirchen in Österreich und in aller Welt an diesem Tag für Frieden und Menschenrechte in Guatemala beten. In ganz Österreich finden zum WELTGEBETSTAG eigene Gottesdienste statt. Die weltweit gültigen liturgischen Texte haben Christinnen aus Guatemala erstellt. Sie sprechen darin die Gewalt und die Menschenrechtsverletzungen in ihrem Land an und erklären, was für sie "Heilung" bedeutet. Mit Äußerungen zur politischen Lage bringen sich Menschen in Guatemala nach wie vor in eine lebensgefährliche Situation. Bisher sind in Guatemala nahezu 40.000 Menschen "verschwunden".

Im Rahmen des WELTGEBETSTAGES DER FRAUEN wird jedes Jahr für Frauenprojekte in aller Welt gesammelt. Heuer soll eine Selbsthilfeorganisation von Witwen gefördert werden.

Der WELTGEBETSTAG DER FRAUEN ist eine ökumenische Bewegung in rund 170 Ländern der Welt. Seine Anfänge gehen auf zwei Gebetstage im Jahr 1887 in den USA zurück. Die zunächst auf Nordamerika beschränkte Gebetsbewegung breitete sich in den zwanziger Jahren unseres Jahrhunderts nach Europa und Australien aus. Zum europäischen Durchbruch kam es nach 1945. In Österreich fanden die ersten ökumenisch gefeierten Gottesdienste im Jahr 1952 in den evangelischen Kirchen in Wien und Salzburg statt. (Kathpress)



Nicht schlagfertig

Es nützt nichts, sich im allgemeinen zur Liebe zu bekehren. Es ist uns unmöglich, vier Milliarden Menschen zu lieben oder auch nur fünf Millionen. Nein, jeder Mensch muß Schritt für Schritt seinen Feind zu seinem Bruder ernennen. Wo das geschieht, breitet sich der Glaube aus und wächst das Reich Gottes auf Erden.

Dom Helder Camara



In jener Zeit wurde Jesus vom Geist in die Wüste geführt; dort sollte er vom Teufel in Versuchung geführt werden. Als er vierzig Tage und Nächte gefastet hatte, bekam er Hunger. Da trat der Versucher an ihn heran.

WOCHENSPIEGEL 28.Febr. - 7.März 1993 Nr.8/93

PFARRKALENDER: Sonntag, 28.Febr.: 1.FASTENSONNTAG

L 1: Gen 2,7-9; 3,1-7; L 2: Röm 5,12-19; Ev: Mt 4,1-11

Diese Woche ist QUATEMBERWOCHE. Thematik: "Brot für alle Menschen"

Mittwoch, 3.März, 16 Uhr: Kinderkreuzweg

Donnerstag, 4.März, 19.30 - 20.30 Uhr: Beten um geistl. Berufe
(die Abendandacht entfällt!)

Freitag, 5.März: FAMILIENFASTTAG - WELTGEBETSTAG DER FRAUEN
6.30 Uhr: Laudes

Statt der Gebetsstunde in der Kapelle um 9 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst zum WELTGEBETSTAG im Albert Schweitzer-Haus, 1090, Schwarzspanierstraße 13.

18.15 Uhr: Kreuzwegandacht

Samstag, 6.März, 18 Uhr: Vesper mit Meditation zur Vorbereitung auf den 2.Fastensonntag

19 Uhr: Vorabendmesse, anschl. Kirchliches Nachtgebet

Sonntag, 7.März: 2.FASTENSONNTAG

L 1: Gen 12,1-4a; L 2: 2 Tim 1,8b-10; Ev: Mt 17,1-9

EINSAMMELN DER SPENDEN ZUM FAMILIENFASTTAG - als symbolischen Dank für Ihre Spende erhalten Sie gesegnetes Brot.

Hl. Messen an Sonntagen: 7.30, 9.30 (Pfarrmesse), 11.30 und 19 Uhr,
an Wochentagen: 6 (außer Samstag), 8 und 19 Uhr.

Abendandacht: Dienstag (und Donnerstag) um 18.30 Uhr, Freitag um 18.15 Uhr Kreuzweg,
Samstag um 18 Uhr Vesper mit Meditation zur Vorbereitung auf den Fastensonntag.

Rosenkranzgebet: täglich 30 Minuten vor dem Abendgottesdienst.

SPRECHSTUNDEN: nach telefonischer Vereinbarung P.Thaler 42 04 25 DW 13 oder 22,
P.Clemens DW 13 oder 20.

KANZLEISTUNDEN: Montag bis Freitag 9 - 12 Uhr, Freitag auch 14 - 16.30 Uhr.

VERANSTALTUNGEN / PFARRGRUPPEN:

Bibelrunde: Mittwoch, 3.März, 10 Uhr, im kl. Gruppenraum (Texte aus dem 1. Petrus-Brief)

Handarbeits- und Bastelrunde: jeden Mittwoch um 14.30 Uhr im kleinen Gruppenraum

Legio Mariae: jeden Mittwoch um 17.30 Uhr im kl. Gruppenraum

Gesprächsabend zur Fernsehserie "alles ALLTAG": Mittwoch, 3.März, 19.30 Uhr, im Ministrantenheim (siehe Rückseite!)

KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG:

Gymnastik: jeden Dienstag um 19.15 Uhr im Turnsaal der Piar.VS.

Kleinkinderbetreuung: jeden Donnerstag 8 - 12 Uhr im Ministrantenheim, Lederergasse 10a

WELTGEBETSTAG: 9 Uhr im Albert Schweitzer-Haus (siehe oben)

V o r s c h a u :

Montag, 8.März, 19 Uhr: Abend des Gebets der Männer von Wien in der Kirche Maria am Gestade

18.30 Uhr: Bibelabend (wir beginnen mit dem Buch der Weisheit)

Dienstag, 9.März, 16-19 Uhr: Fastenbesinnung der Frauen mit P.Clemens. 19 Uhr: Tischmesse.

Mittwoch, 10.März, 19.30 Uhr: Gesprächsabend "alles ALLTAG"

Freitag, 12.März, 18.15 Uhr: Frauenkreuzweg

Sonntag, 14.März, 9.30 Uhr: Familienmesse, anschl. Pfarrcafé im Jugendheim und Dritte Welt-Stand.

Montag, 15.März, 19.30 Uhr: Männerrunde im kl. Gruppenraum.

Eigentümer, Herausgeber, Vervielfältiger: Pfarre Maria Treu, 1080 Wien, Piaristengasse 43, Tel. 42 04 25/13.

Zusammenstellung: Elisabeth Schenk, Tel. 43 17 875.

Jesus in Versuchung

Daß Satan um jeden Millimeter dieser Erde kämpft, wollen wir umso weniger wahrhaben, je satanischer es unter uns zugeht. Jesus war da anders. Seinen Kampf um diese Welt und um jeden von uns eröffnete er demonstrativ damit, daß er sich dem Feind von Anbeginn stellte. Hier fing er an, sich durchzukämpfen durch die Nacht der Zweifel, der Wirrnis, der Versuchungen. Ein Kapitel, das wir modernen Weltverbesserer gerne unterschlagen.

Die österliche Bußzeit ist da für die, die wissen, daß sie fliehen. Fliehen in tausend kleinen und großen Fluchten. Fliehen vor dem Schmerz der Wahrheit. Fliehen aus dem täglichen Gebet. Fliehen vor den Konsequenzen der Liebe. Fliehen vor dem gegebenen Wort. Da ist ein Gott, der sagt: Warte, lauf nicht fort! Du brauchst nicht zu fliehen. Dreh dich um! Komm heim! Es geschieht dir nichts. Deine einzige Bedrohung ist, fortzufahren mit diesem sich steigernden Irrsinn der Flucht. Komm heim in die Wahrheit, heim ins Gebet, heim in die Liebe. Und es wird Ostern werden in deinem Leben - Auferstehung aus der Reise in den Tod.

Heimreise

A. Simon



Wüsten- Erfahrung

Gegen ein Herz, das in der Wahrheit und Demut steht, ist Satan ohnmächtig. Seine Macht reicht so weit wie die Sünde des Menschen.

Romano Guardini

AUSHILFE für Sekretariat der KATHOLISCHEN SEELSORGE IM AKH gesucht: einmal wöchentlich entweder am Vormittag oder Nachmittag für 3-4 Stunden. Bitte melden bei Kaplan Alexander LAGLER
Tel. 40400 DW 1434 oder 1435.



FAMILIENFASTTAG 1993 DER KATHOLISCHEN FRAUENBEWEGUNG ÖSTERREICHS

Auch wenn im ersten Moment vielleicht alles hoffnungslos wirkt, so gibt es doch Möglichkeiten für jeden Menschen, zu helfen:

GELD SAMMELN - Unsere Spenden zum Familienfasttag sind Zeichen unserer Solidarität mit den Frauen in den armen Ländern. Damit können Selbsthilfe- und Bildungsprojekte von und für Frauen finanziert werden.

UNGERECHTIGKEITEN AUFZEIGEN - Es ist sehr wichtig, mit anderen Menschen über diese Probleme der aufgeteilten Welt zu sprechen, Ungerechtigkeiten aufzuzeigen, unbequeme Fragen zu stellen, auf Alternativen hinzuweisen.

POLITIK MIT DER EINKAUFSTASCHE - Ich kann durch mein Kaufverhalten auch Einfluß ausüben. Ich kann z.B. auf gewisse Produkte verzichten oder dort einkaufen, wo gerechter Handel betrieben wird (z.B. EZA-Läden ...), auch wenn es mehr kostet.

Wir leben in einer geteilten Welt. Wenn dieses Teilen aber auf Partnerschaft und Gerechtigkeit hinarbeitet, dann können die Ungerechtigkeiten überwunden werden, denn:

" TEILEN EINT DIE WELT "

Uns ist bewußt, daß Ihre Spendenfreudigkeit durch die Notsituation in unserem Nachbarland in den letzten Monaten strapaziert wurde. Dennoch bitten wir, die Frauen unserer Pfarre, auch heuer wieder um IHRE GROSSHERZIGE SPENDE, die wir ganz gezielt Projekten der Dritten Welt widmen wollen. Die Sammlung findet in allen Messen am Sonntag, dem 7. März (und in der Vorabendmesse) statt. Als symbolischen Dank verteilen wir gesegnete Brote.

BILDUNGSWERK MARIA TREU - Medienverbundprogramm "alles ALLTAG"

Gesprächsabend zum Film: "Es läuft doch ..." (Verantwortung in Ehe und Familie, 6. An-Gebot) am Mittwoch, 3. März, 19.30 Uhr, im Ministrantenheim, Lederergasse 10a.

Zwei Ehepaare stehen im Mittelpunkt des Geschehens: Max und Ursula Bader sowie Helga und Bernhard Roith. In beiden Beziehungen leben die Partner im Laufe der Zeit mehr oder weniger aneinander vorbei. Zwischen Bernhard Roith und Ursula Bader besteht zunächst ein Arbeitsverhältnis; später entwickelt sich mehr ...

Der partnerschaftliche Umgang miteinander, Krisen und deren Bewältigung sind heute - auch in sogenannten "guten, christlichen" Ehen - ein weitverbreitetes Problem.

Wir laden daher insbesondere die **Jugend, Ehepaare sowie alle Betroffenen und Interessierte** ein, gemeinsam mit uns anhand des Filmbeispiels Möglichkeiten für eine liebevolle, positive Kommunikation zwischen Eheleuten zu erarbeiten. Elisabeth und Dr. Karl Tintner

Vorschau auf weitere Veranstaltungen:

Mittwoch, 10. März: Gesprächsabend zum Film "Zärtlichkeit" (Entwicklung von Partnerschaft)

Mittwoch, 17. März: Gesprächsabend zum Film "Klau & Co" (Eigentum, zum 7. An-Gebot)

Mittwoch, 24. März: Vortrag von Univ. Prof. Dr. Jacob KREMER (Professor für Neues Testament an der Universität Wien): "Jesus und die 10 Gebote".